

# BOLFRAS SPLITTER

1. AUSGABE 2018



Die Zeitung des  
Aufklärungsbataillons 3

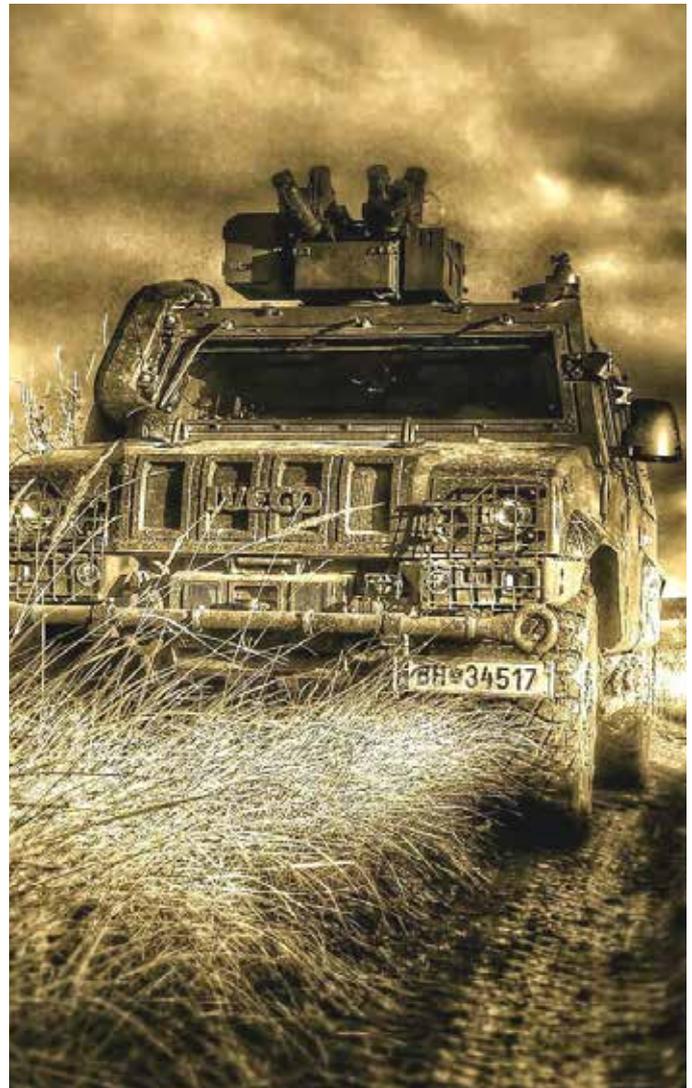
## DIE MISTELBACHER ERPROBEN EIN NEUES GRENZRAUM- ÜBERWACHUNG- RADAR





# INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
DIE SEITE DES KOMMANDANTEN	3
KOMMANDANT KOMMANDO SCHNELLE EINSÄTZE	4
GRENZRAUMÜBERWACHUNGSRADAR „BEAGLE“	5
MINIDROHNE „TRACKER“	6
ASSISTENZEINSATZ	10
DIE ARBEITSMEDIZINERIN	12
SZENARIENTRAINER	13
MEISTERSCHAFTEN	14
TAG DER ANGEHÖRIGEN	15
MISTELBACHER MILIZ	16
AUSGEZEICHNETE MISTELBACHER	17
TERMINE	18
PERSONAL	19
UNTERSTÜTZER VEREIN BOLFRAS	20



## IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/  
Bundesminister für Landesverteidigung.

### Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesminister  
für Landesverteidigung, BMLV,  
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

**Redaktion:** Aufklärungsbataillon 3  
Haydngasse 12, 2130 Mistelbach

**Fotos:** Bundesheer Herstellungsort: Wien

**Druck:** Heeresdruckzentrum 18-00415



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie des  
Österreichischen Umweltzeichens  
„Druckerzeugnisse“,  
UW-Nr. 943

# GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER, LIEBE FREUNDE DES AUFKLÄRUNGSBATAILLONS 3

Seit Weihnachten 2017 ist das Aufklärungsbataillon 3 wieder mit zwei Kompanien permanent im Einsatz.

## Einsätze 2018

Während sich die 1. Aufklärungskompanie im Auslandseinsatz befindet, überwacht die 2. Aufklärungskompanie die Staatsgrenze im Südburgenland. Somit befinden sich gesamt 75 Kadersoldaten und 35 Grundwehrdiener im Einsatzstatus.

Im Grenzeinsatz im Burgenland wurden wir seit kurzem auch mit einem Überwachungsradar ausgestattet. Dieses Grenzraumüberwachungsradar „Beagle“ ist ein durch zwei Personen in Rucksäcken transportierbares, leicht verlegbares und vernetzbares Radar zur Erfassung von bodennahen Zielen. Das Gerät wiegt 30 Kilogramm und hat eine Einsatzreichweite von bis zu 24 Kilometern. Zusammen mit dem geschützten Gefechtsfahrzeug HUSAR erleichtert dieses Gerät wesentlich unsere Einsatzführung.

## Kaderanwärterausbildung Aufklärung

Seit 5. Februar 2018 unterziehen sich die angehenden Unteroffiziere einer Fachausbildung zum Wachtmeister. Diese Kaderanwärterausbildung wird für die Aufklärer auf dem geschützten Gefechtsfahrzeug HUSAR in Mistelbach bei der 3. Aufklärungskompanie bis August 2018 durchgeführt.

Es erfüllt mich als Bataillonskommandant mit Stolz, dass 49 (!) Kaderanwärter dabei vom Aufklärungsbataillon 3 selbst stammen und somit die Kaser-

ne Mistelbach als ihren „Stammtruppenkörper“ haben.

Da die meisten dieser Chargen selbst geworben wurden, möchte ich auch meinem Kaderpersonal mein Lob aussprechen. Militärisches Personal gewinnt man nämlich durch herausfordernde und sinnvolle militärische Einsätze, Ausbildung und durch einen Umgang, wo die Grundwehrdiener das Gefühl haben, dass Sie ein wichtiger Teil des Bataillons sind.

## Ziele 2018

Das Aufklärungsbataillon 3 ist eingebettet im Kommando Schnelle Einsätze (KSE), welches nun seit einem Jahr besteht. Das KSE soll auf urbane Einsätze als Erstreaktionskraft des Österreichischen Bundesheeres spezialisiert werden.

Davon lassen sich auch die geforderten Fähigkeiten und Ziele für ein Aufklärungsbataillon ableiten:

1. Einen wesentlichen Beitrag zum Lagebild schaffen durch einen Verbund aller Aufklärungsmittel.
2. Spezialisierung von Aufklärung im urbanen Umfeld.
3. Überwachung von Räumen und neuralgischen Punkten.
4. Durchführung von qualifizierter Gesprächsaufklärung.

Auf diese Fähigkeiten werden wir 2018 im Rahmen der Kaderausbildung verstärkt unseren Fokus legen.

Diese Fortbildungen und Auslastung des Kadereinsatzes erfordert neben der Grundausbildung in der Kaserne ein hohes Maß an Auftragstaktik und Leistungs-



bereitschaft aller. Ich darf daher allen Soldatinnen und Soldaten sowie den Bediensteten der Kaserne Mistelbach für ihre gezeigten Leistungen und ihr Engagement sehr herzlich danken.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des Bolfrassplitters ein schönes Frühjahr und bleiben Sie uns treu.

Der Bataillonskommandant

Oberst Hans-Peter Hohlweg

# SOLDATINNEN UND SOLDATEN DES AUFKLÄRUNGSBATAILLONS 3, GESCHÄTZTE LESER



## Ein Jahr Kommando Schnelle Einsätze - KSE

Mit 1. Jänner 2017 wurde das neue Kommando Schnelle Einsätze (KSE) mit Kommando in Mautern und seinen sieben nachgeordneten Verbänden Stabsbataillon 3, Pionierbataillon 3, Aufklärungsbataillon 3, Jägerbataillon 19, Jägerbataillon 33, Kommando ABC-Abwehr und Kommando Militärstreife & Militärpolizei offiziell in den Dienst gestellt. Dieser neue Großverband ist nunmehr „Die auf urbane Einsätze spezialisierte Erstreaktionskraft des ÖBH für Einsätze im In- und Ausland“. Damit wurde ein Verband geschaffen, der in Zeiten immer kurzfristiger auftretender Bedrohungen der politischen Führung zusätzliche Handlungsoptionen bietet. In seiner Inlandsaufgabe unterstützt das KSE die Sicherheitsbehörden bei der Gefahrenabwehr, dem Schutz der österreichischen Bevölkerung und der lebenswichtigen Infrastruktur. Somit kann das KSE auch als die „Schnelle Heimatschutzbrigade“ bezeichnet werden.

## Erfolgreicher Start und eine beeindruckende Leistungsbilanz

Geschätzte Leser, lassen Sie mich Ihnen einen kurzen Rückblick auf das erste Jahr des KSE geben. Viele der Vorhaben des vergangenen Jahres dienten der Ausrichtung des KSE auf seine besonderen Einsatzaufgaben. Die Umsetzung dieser sehr speziellen und einzigartigen Neuausrichtung erfolgte parallel zur ohnehin sehr hohen Auftragslage, vor allem im Rahmen der laufenden Auslandseinsätze und Assistenzleistungen für das Bundesministerium für Inneres. Darüber hinaus ist die erfolgreiche Unterstützung der zi-

vilen Sicherheitsorgane bei Großereignissen wie dem Nationalfeiertag am 26. Oktober 2017 zu nennen. Eine kurze Leistungsbilanz 2017:

- Über das Jahr gesehen waren 551 Kaderangehörige, also mehr als ein Viertel des Personals zur Grenzüberwachung eingesetzt.
- Insgesamt haben 380 Kaderangehörige an Auslandseinsätzen in Afghanistan, im Kosovo, in Bosnien und Herzegowina, in Mali und im Libanon teilgenommen.
- 14.800 Mannstunden wurden als Unterstützungsleistung für zivile Bedarfsträger geleistet.
- 2.900 Rekruten wurden ausgebildet.
- In fünf der sieben Verbände haben 1.160 Kaderanwärter verschiedene Ausbildungsstufen durchlaufen.

Das KSE stellt seit Mai 2017 auch eine aus mehreren hundert Soldaten und Soldatinnen bestehende Sonderbereitschaft als österreichweite militärische Erstreaktionskraft rund um die Uhr bereit. Diese wurde gebildet, um militärischen Bedrohungen begegnen oder auch zivile Behörden nach Anforderung bei der Gefahrenabwehr im Inneren innerhalb weniger Stunden unterstützen zu können.

Für die besonderen Leistungen wurden auch ausgewählte Personen bzw. Einheiten im Zuge des Neujahrsempfanges des KSE am 17. Jänner 2018 für ihre Leistungen eigens gewürdigt. Diese waren:

- Die Kaderpräsenzeinheit des Jägerbataillons 19/Güssing als Einheit des Jahres,
- Vizeleutnant Robert Martschin vom Pionierbataillon 3/Melk als Vorbild im Einsatz,
- Hauptmann Dipl. Ing. Gerald Bauer vom Kommando ABC-Abwehr/Korneuburg und Oberstabswachtmeister Dieter Tutschek vom Aufklärungsbataillon 3/Mistelbach als Vorbilder in der Ausbildung,
- Vizeleutnant Franz Schmeikal vom Jägerbataillon 33/Zwölfaxing als Vorbild im Dienstbetrieb und
- Wachtmeister Rijad Fejza vom Aufklärungsbataillon 3 für seinen Beitrag zur Lebensrettung bei einem schweren Verkehrsunfall.

Den Ausgezeichneten sei an dieser Stelle für ihren vorbildhaften Einsatz herzlichst gedankt!

## Ausblick 2018

Mit Dezember 2017 hat sich die neue Bundesregierung konstituiert. Mit ihr nahm die neue Ressortführung unter Verteidigungsminister Mario Kunasek, der neben seiner politischen Erfahrung als Nationalratsabgeordneter und Sicherheitssprecher, auch einen persönlichen Einblick in das Bundesheer als langjähriger aktiver

Unteroffizier mitbringt, ihre Arbeit auf. Der Herr Bundesminister betonte in seiner Festansprache beim 2. Neujahrsempfang des KSE den unverzichtbaren Stellenwert des Bundesheeres für die Sicherheit der österreichischen Bevölkerung. Darüber hinaus stellte er die Schwergewichte seiner Amtsführung, die im Regierungsprogramm der neuen Bundesregierung nachzulesen sind, vor.

Exemplarisch sei hier ein Projekt, welches vor allem auch Relevanz für das Einsatzspektrum des KSE hat, angeführt:

Bundesweit sollen sogenannte „Sicherheitsinseln“ des Bundesheeres gebildet werden. Darunter sind ausgewählte Kasernenstandorte, die durch erhöhte Autarkie u.a. im Bereich von Energieversorgung, Treibstoffbevorratung, Lebensmittelbevorratung und mit resilienten Kommunikationssystemen im Falle von Großschadensereignissen die Einsatzorganisationen unterstützen können, zu verstehen. Es ist anzunehmen, dass auch Standorte des KSE zum Ausbau als „Sicherheitsinsel“ vorgesehen werden.

## EU-Präsidentschaft 2018

Neben der Fortführung der Neuausrichtung des KSE stellt vor allem die EU-Präsidentschaft 2018 eine Herausforderung im Bereich der Einsatzaufgaben für das KSE dar. Im zweiten Halbjahr übernimmt unser Land die EU-Präsidentschaft von Bulgarien und wird eine Reihe von internationalen Großveranstaltungen in Österreich ausrichten. Zur Sicherstellung und Absicherung u.a. von Konferenzen werden besondere Fähigkeiten des KSE, z.B. aus dem Bereich ABC-Abwehr oder der Militärstreife & Militärpolizei, herangezogen werden.

Abschließend darf ich allen Soldatinnen und Soldaten sowie den zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KSE für ihre geleistete Arbeit und für ihr Engagement im abgelaufenen Jahr sehr herzlich danken. Ihre Leistungen sind beeindruckend!

Abgeschlossen mit 01.02.2018

Der Kommandant  
Kommando Schnelle Einsätze

Mag. Christian Habersatter, Brigadier

# DIE MISTELBACHER ERPROBEN DAS NEUE GRENZRAUMÜBERWACHUNGSRADAR „BEAGLE“.

**Bericht:** Hauptmann Lukas Huber und  
Vizeleutnant Christian Weirosta

**Foto:** Aufklärungsbataillon 3

## Das Produkt

Das tragbare Grenzraumüberwachungsradar „Beagle“ ist ein Produkt der ungarischen Firma „Pro Patria Electronics“, welches in zwei Rucksäcken getragen und transportiert werden kann. Es wird mit Akkus betrieben, und weist eine durchgehende Einsatzdauer von etwa 16 Stunden auf. Die Erfassungsreichweite von Personen beträgt dabei bis zu 10 Kilometer, von Fahrzeugen bis zu 15 Kilometer, sowie von großen Fahrzeugen und Hubschraubern bis zu 24 Kilometer. Neben einer durchgehenden 360 Grad Rundumüberwachung können auch einzelne Sektoren überwacht werden.

## Die Erprobung

Am 25. September 2017 begann beim Aufklärungsbataillon 3 in Mistelbach die Firmenschulung für jeweils drei Bediener der mit dem System „Beagle“ ausgestatteten Verbände: Aufklärungsbataillon 3 in Mistelbach, Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4 in Allentsteig und Aufklärungs- und Artilleriebataillon 7 in Feldbach. Das Schwergewicht dieser Schulung lag dabei in der Inbetriebnahme des Gerätes, den Sicherheitsbestimmungen sowie der Handhabung der Bedieneroberfläche. Nach der unmittelbar nach Abschluss der Firmenschulung offiziell erfolgten Übergabe des Systems „Beagle“ an die Truppe, fand in den Folgewochen unter anderem auch eine durchaus aufschlussreiche Erprobung beim Luftunterstützungsgeschwader in Langenlebarn statt. Im Mittelpunkt stand dabei das zeitgerechte Erkennen von gegenwärtig in den Luftstreitkräften verwendeten Luftfahrzeugen, sowohl



Das „Beagle“ im Einsatz

durch den Einsatz des Systems „Beagle“, als auch anderer durch diverse Firmen bereitgestellten Radarsysteme. Durch das Grenzraumüberwachungsradar konnten neben dem ebenfalls in Erprobung befindlichen Drohnensystem „Tracker“ auch alle rotorgestützten Luftfahrzeuge vom Blackhawk bis hin zur Drohne erkannt werden.

## Einsatz an der Staatsgrenze

Anfang November 2017 verlegte das System „Beagle“ mit zwei Trupps der 3. Aufklärungskompanie an die burgenländische Grenze, um im Schichtbetrieb die Staatsgrenze im Verantwortungsbereich der verstärkten 1. Assistentenkompanie des Militärkommandos Burgenland zu überwachen. Der Einsatz fand dabei ausschließlich in den Nachtstunden statt und konzentrierte sich schwergewichtsmäßig auf neuralgische Übertrittspunkte im Raum Nickelsdorf. Hier wurde mit weiteren Systemen wie dem Wärmebildgerät „Sophie“ eng zusammengearbeitet. Anfang Jänner 2018 verlegte das System „Beagle“ wieder zurück nach Mistelbach und das erste Quartal wurde

letztendlich mit rund 900 Betriebsstunden abgeschlossen.

## Der Einsatz im Aufklärungsverband

Im Rahmen des Aufklärungsverbandes eignet sich das System „Beagle“ aufgrund seiner Beobachtungsreichweite vor allem zur Überwachung offener Flanken und unbesetzter Räume. Als technisches Aufklärungs- und Beobachtungsmittel trägt es neben der Spähtrupp- oder auch Drohnenaufklärung wesentlich zum grundsätzlich angestrebten sogenannten „Sensor-mix“ und somit einer Verdichtung der Aufklärungsergebnisse sowie des Lagebildes bei. Mit der Implementierung des Systems „Beagle“ können somit durch die künftig geplanten technischen Aufklärungskompanien drei der insgesamt vier Teilfähigkeiten der taktischen Erdaufklärung abgebildet werden, nämlich Gesprächsaufklärung, Drohnenaufklärung sowie Radaraufklärung.

# DIE ERPROBUNG DER MINIDROHNE „TRACKER“ IST BEENDET

---

Bericht: Oberstabswachtmeister Dieter Tutschek

Fotos: Heerestruppenschule

Die Erprobungsphase der Minidrohne „Tracker“ wurde mit der Abschlussbesprechung an der HTS am 21. November 2017 offiziell beendet. Im Erfahrungsbericht wurden die gewonnenen Erkenntnisse seit März 2016 mit allen Erfahrungen sowie geforderten Maßnahmen präsentiert. Auf Basis dieser Informationen und vorgestaffelter Anträge seitens der Heerestruppenschule und dem Kommando Landstreitkräfte wird nun an einer Nachbeschaffung und Implementierung des Systems „Tracker“ gearbeitet. Vorerst besteht die Absicht, jeweils ein System pro Verband zuzuweisen, um die erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und die zahlreichen Öffentlichkeitsarbeiten sowie Informationsveranstaltungen leichter

bewältigen zu können. Die Bediener in den Verbänden haben damit die Möglichkeit, regelmäßig mit dem System „Tracker“ zu arbeiten, um dadurch die Handhabung am Gerät zu optimieren und somit Schäden und Vorfälle auf ein Minimum zu reduzieren.

## Hauptaufgabe Drohne

Voraussetzung dafür ist natürlich die dienstliche Inanspruchnahme auf dem dienstlichen Arbeitsplatz, da die Drohne zum gegenwärtigen Zeitpunkt in keiner Struktur vorhanden ist und die Bediener eine andere Hauptaufgabe haben. Ohne eine verfügte Änderung des Organisationsplanes ist das Arbeiten mit der Drohne derzeit noch eine

Die Flugstellung aus Sicht des Bediener



Nebentätigkeit. Aufgrund der Komplexität des Systems kann es jedoch nur eine Hauptaufgabe sein und verlangt permanentes Arbeiten mit dem Gerät, sowie 100%igen Einsatz und volle Konzentration. Zurzeit laufen die Planungen in Richtung Ausbildung der zukünftigen Bediener bzw. der Kommandanten, sowie des erforderlichen Schlüsselpersonals, um zukünftig in einer Zugsstruktur eigenständig die geforderten Aufträge (Einsatz des Drohnensystems, Wartung und Materialerhaltung in Zusammenarbeit mit der zuständigen Fliegerwerft und Flugsicherheit) wahrnehmen zu können.

Die Minidrohne „Tracker“





Start der Minidrohne „Tracker“

## Der Militärdrohnenbediener in Mistelbach

Wir beim Aufklärungsbataillon 3 haben bereits geeignetes Personal fertig ausgebildet, um schon jetzt selbstständig den Flugbetrieb aufnehmen zu können. Damit sind wir im Bundesheer derzeit der einzige Verband der selbstständig ohne Unterstützungspersonal den Flugbetrieb sicherstellen könnte. Im Zuge der Ausbildung zum Militärdrohnenbediener wird grundsätzlich Schritt für Schritt das Gelände so ausgewählt, um auch einsatznahe Aufträge sicher zu bewältigen und durchhaltefähig zu sein. Außerdem profitieren auch andere übende Soldaten durch eine Drohne im Raum. Das Zusammenarbeiten und der gegenseitige Informationsaustausch werden trainiert und die Spähaufklärung kann dadurch gezielter eingesetzt werden. Damit bekommt die Aufklärungskompanie die Möglichkeit einen größeren Bereich aufzuklären und das Lagebild zu verdichten. In der letzten Phase der Erprobung wurde unter anderem auf die Gefechtstechnik großer Wert gelegt und der Flugbetrieb bei Übungen gezielt unter einsatznahen Bedingungen durchgeführt. Dabei wurde vor allem die Durchhaltefähigkeit des Drohnenbedienpersonals als auch des Gerätes erprobt. Diese Informationen und Erfahrungen sind für den Regelflugbetrieb absolut notwendig. Sie dienen als Grundlage für zukünftige Vorschriften, die den Flugbetrieb regeln, um die Sicherheit für alle in der Luft und am Boden zu gewährleisten. In der Erprobung wurde viel ausprobiert, es wurde viel gelernt, der Horizont eines jeden einzelnen wurde um ein Vielfaches erweitert und es macht Spaß, mit einem so modernen Gerät zu arbeiten.

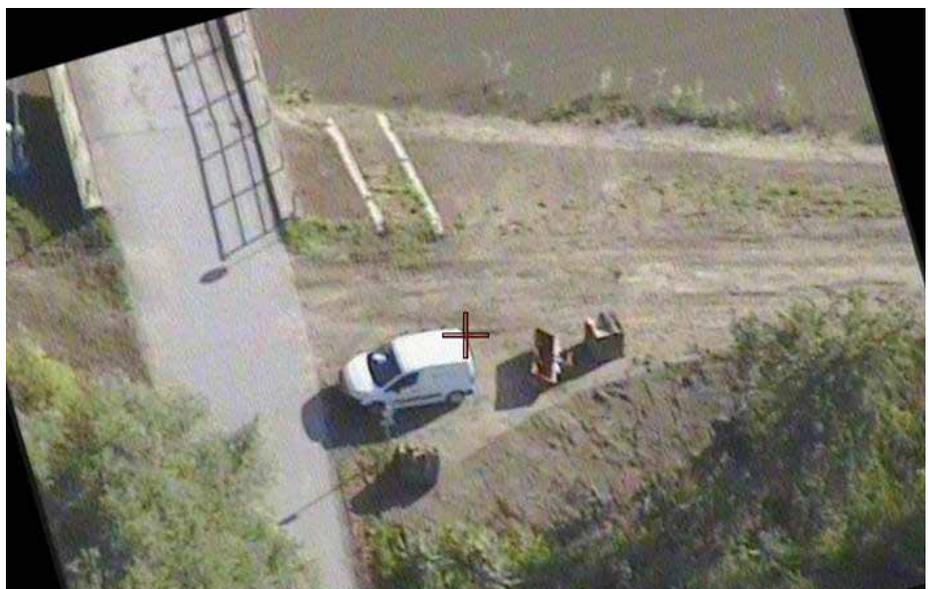
Ich hoffe, dass die Mistelbacher Aufklärer, als einziges Aufklärungsbataillon im Österreichischen Bundesheer, bald das System Minidrohne „Tracker“ als ständiges Gerät zugewiesen bekommen, um es in die Ausbildung integrieren und im Einsatz verwenden zu können.

Ein Bild der Minidrohne „Tracker“



Flugstellung (getarnt) und Bodenantenne

Die Minidrohne „Tracker“



# BEDROHUNGEN VERÄNDERN SICH. WIR UNS AUCH.

In den falschen Händen kann selbst ein Computer zur Waffe werden. Das Bundesheer investiert in modernste Technologien und ist auf Cyber-Bedrohungen vorbereitet.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



UNSER HEER

# DIE 2.AUFKLÄRUNGSKOMPANIE IM ASSISTENZEINSATZ IM BURGENLAND

---

**Bericht:** Hauptmann Johannes Gurschka

**Foto:** Aufklärungsbataillon 3

Die 2.Aufklärungskompanie erfüllt derzeit ihre Aufträge als 3.Assistenzkompanie des Militärkommandos Burgenland (3.AssKp/MilKdoB) und trägt somit die Verantwortung der militärischen Assistenzkräfte in den Bezirken Oberwart, Güssing und Jennersdorf. Die Einsatzdauer erstreckt sich über knapp 3 Monate - vom 28. Dezember 2017 bis zum 21. März 2018.

### Einsatzvorbereitung

Die dafür notwendige Einsatz-Vorbereitung für diesen sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz (sihpol AssE) absolvierte die 2.Aufklärungskompanie in den letzten beiden Wochen vor Weihnachten in Mistelbach. Aufgrund der im Südburgenland geringen Ankünfte von hilfs- und schutzbedürftigen Fremden (hsF) war eine Reduzierung von Soldaten in diesem Bereich angedacht. Diese Bestrebungen hatten während unserer Einsatzvorbereitung ein unklares Lagebild bezüglich stattfindenden aber auch verminderten Einsatzes unserer Kompanie zur Folge. Letztendlich wurde die 2.Aufklärungskompanie durch unseren Bataillonskommandanten mit der Führung des Kompaniekommandos der 3. Assistenzkompanie (3. AssKp) sowie einem weiteren Assistenzzug beauftragt. Somit befinden sich derzeit insgesamt 59 Soldaten der 2.Aufklärungskompanie im Einsatzraum, 24 davon am Kompaniegefechtsstand in Güssing sowie 35 weitere in Schachendorf. Die notwendige Einsatzvorbereitung hatte die Befähigung unserer Soldaten zum Ziel, im Sinne des Grenzkontrollgesetzes

Kontrolle an einem  
Grenzübergang



Verdachtsmomente eines illegalen Grenzübertrittes zu erkennen und dementsprechend auch weiter handeln zu können. Die Ausbildungsthemen reichten daher vom Anhalten von Fahrzeugen, der Identitätsfeststellung von Personen, dem Anwenden von Erste Hilfeleistungen aber auch über Maßnahmen bei möglichen psychologischen Folgen des Einsatzes bis hin zum Bedienen von Funkgeräten oder auch Fahrzeugeinschulungen.

### Im Einsatzraum

Im Einsatzraum angekommen erfolgte vorweg eine Einschulung der Landespolizeidirektion Burgenland, um deren spezifische Vorgaben kennenzulernen und darüber hinaus diese auch richtig umsetzen zu können. Unmittelbar danach erfolgte die Übernahme unseres Verantwortungsbereiches welcher sich, bezogen auf die Länge der Grenze zu unserem Nachbarland Ungarn, über rund 120 Kilometer erstreckt. Unterstellt ist der 2.Aufklärungskompanie dabei ein weiterer Assistenzzug, welchen das Jägerbataillon 19 (Güssing) formiert hat. Dabei ist es unsere Aufgabe, an

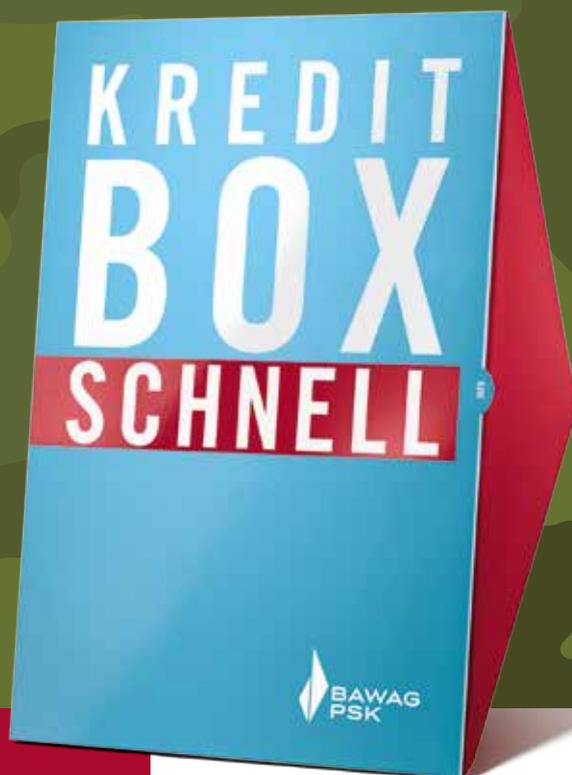
sämtlichen Grenzübertrittsstellen, aber auch im Zwischengelände, in enger Zusammenarbeit mit der Polizei, illegale Grenzübertritte in unserem Verantwortungsbereich frühzeitig zu erkennen und der Polizei zu melden. Direkt an der Grenze eingesetzte Soldaten halten bei Verdacht eines solchen Übertritts einreisende Fahrzeuge an und stellen die Identität der sich im Fahrzeug befindenden Personen fest. Erhärtet sich der Verdacht erfolgt ebenfalls eine Meldung an die Polizei. Die ersten Wochen verliefen weitgehend ruhig. Illegale Grenzübertritte blieben in unserem Verantwortungsbereich zwar wie erwartet niedrig, allerdings erhöhten sie sich gegenüber den letzten Monaten doch deutlich. Der Schwerpunkt unserer Auftragserfüllung liegt dabei in der Nacht, da in dieser die meisten Übertritte stattfinden. Ein wesentlicher Eckpfeiler unseres Einsatzes ist die regelmäßige und intensive Zusammenarbeit mit der Polizei. Einerseits koordiniert die Kompanie wöchentlich den Einsatz ihrer Soldaten mit der Polizei, andererseits kommunizieren beinahe täglich jene Soldaten mit Polizisten, welche direkt an der Grenze eingesetzt sind.

# ERFÜLLEN SIE IHRE WÜNSCHE: JETZT MIT € 100,- KAMERADSCHAFTS-BONUS.

Ob modernste Technik, neue Einrichtung oder eine exklusive Reise:  
Die **KreditBox Schnell** bringt Sie im Marschschritt zum nötigen Kapital.

Dank Sofortzusage haben Sie – bei positiver Kreditentscheidung nach  
Bonitätsprüfung – innerhalb weniger Minuten das Geld auf Ihrem Konto.

**Exklusiv für Sie bei Ihrem/r BAWAG P.S.K. BetreuerIn.**



Mitten im Leben.  
[www.bawagpsk.com](http://www.bawagpsk.com)

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



\*) Bei positiver Kreditentscheidung nach Bonitätsprüfung. Aktion gültig von 1.1. – 31.12.2018

HINWEIS FÜR BERATER: Bitte Aktionscode im GATE erfassen.

# DIE ARBEITSMEDIZINERIN STELLT SICH VOR

Bericht: Dr. Elisabeth Eiselsberg

Foto: Aufklärungsbataillon 3



Dr. Elisabeth Eiselsberg

Mein Name ist Dr. Elisabeth Eiselsberg. Ich bin Ärztin für Allgemein- und Arbeitsmedizin und seit 2008 beim AMZ (Arbeitsmedizinisches Zentrum Mödling) angestellt.

Seit 2013 betreue ich als Arbeitsmedizinerin unter anderem mehrere Bundesheerkasernen, darunter auch die Bolfras-Kaserne in Mistelbach.

## „Arbeitsmedizin“ – was heißt das?

Die Arbeitsmedizin zielt auf eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen um Gesundheitsbelastungen zu vermeiden. Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und Gesundheitsgefahren im Betrieb sollen verhindert werden und die Gesundheit der Mitarbeiter soll erhalten bleiben. In Form von Begehungen erfolgt eine Beratung bei Arbeitsplatzproblemen, persönlicher Schutzausrüstung und Ergonomie.

Ich stehe sowohl dem Dienstgeber als auch den Dienstnehmern in allen Fragen der Gesundheitsförderung und des Gesundheitsschutzes zur Verfügung und unterliege natürlich der ärztlichen Schweigepflicht. Medizinische Daten werden nicht weitergeleitet.

## Jährliche Schwerpunktaktion

Mir persönlich liegen besonders Projekte zur Gesundheitsförderung bzw. zur Früherkennung von Krankheiten am Herzen. Deshalb gibt es in Mistelbach auch einmal jährlich eine Schwerpunkt-Aktion, die mit Hilfe des Krankenreviers geplant und durchgeführt wird. Das Team unter der Leitung von Frau Oberstarzt Dr. Susanne Krosböck bewirbt die geplanten Aktionen so effizient, dass wir meist 3-5 Tage benötigen, um alle Freiwilligen untersuchen zu können.

Im Jahr 2013 haben wir Lungenfunktionsmessungen zur Früherkennung von Asthma-ähnlichen Erkrankungen und COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankung) angeboten. Zur Erfassung von möglichen Lärmschäden durch langjährige Schieß- und Sprengtätigkeit bzw. durch Panzerfahren wurden 2014 und 2015 Hörtests durchgeführt. Im Jahr 2016 habe ich Venen-Untersuchungen angeboten. Dabei wurden über zwei Elektroden, die in der Knöchelregion aufgeklebt wurden, die Pumpleistung der Wadenmuskulatur sowie die Venenklappenfunktion anhand der Füllzeit gemessen. Durch dieses Screening kann man gut auf den Zustand der Beinvenen schließen und auch tiefe Krampfader oder andere Venen-Erkrankungen früh erkennen und eine weitere Abklärung beim Facharzt durchführen. 2017 standen Untersuchungen des Rückens auf dem Programm. Dabei wurden die Grundhaltung, die Beweglichkeit und die Haltungskompetenz der Wirbelsäule beurteilt. Fehlhaltungen bzw. eine zu schwache Rückenmuskulatur konnten so diagnostiziert werden. Zur Stärkung der Muskulatur habe ich Übungen für den Rücken zusammengestellt und an die Dienstnehmer verteilt. Für das heurige Jahr sind Sehtests mit Gesichtsfeldbestimmung und Überprüfung der Brillen sowie die Ermittlung des Bedarfs einer Bildschirmbrille geplant.

Ich hoffe, dass sich auch dann wieder viele Arbeitnehmer melden und bei dieser Aktion dabei sein wollen.

# EIN MISTELBACHER SZENARIENTRAINER

**Bericht:** Oberstabswachtmeister  
Sebastian Osler

Um in der heutigen Zeit eine hochqualifizierte Ausbildung durchführen zu können, ist in bestimmten Bereichen das Szenarietraining nicht mehr wegzudenken. Speziell im Zuge der Wachausbildung und der Vorbereitung für die zu bewältigenden sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsätze und Auslandseinsätze kann es mit der aktuell zur Verfügung stehenden Ausrüstung gut zum Einsatz gebracht werden. Die Aufgaben des Szenarietrainings bestehen darin, die Szenarien so wirklichkeitsnahe wie möglich darzustellen und nach Abarbeiten von diesen, in der Videoanalyse rechtskonformes Verhalten, sowie Gefechtstechniken zu überprüfen oder zu verbessern, um die bevorstehenden Aufgaben professionell bewältigen zu können und eine möglichst hohe Rechtssicherheit zu gewährleisten.

## Was bedeutet das?

Im Zuge der derzeitigen Aufgaben, die ein Soldat auf dem modernen Ge-

fechtssfeld zu bewältigen hat, ist es nicht mehr so, dass die Seiten in Feind und Freund klar unterschieden werden können. Nein, heute sind die Grenzen verschwommener denn je, und ein rechtskonformes Handeln in der Theorie zu beherrschen, ist in Extremsituationen leider nicht ausreichend, um eine Befugnisüberschreitung zu vermeiden. Um gesetzeskonforme Entscheidungen in Zehntelsekunden treffen zu können, bedarf es mehr als nur theoretischen Wissens. Und dafür gibt es das Szenarietraining, wo auf praktische Weise versucht wird, in verschiedenen Rollenspielen und abwechselnd hohen Stufen der Gewalt unter möglichst hoher Belastung realitätsnahe Extremsituationen darzustellen, welche der Soldat zu bewältigen hat. Die spezielle Schutzausrüstung, sowie die eigens für solche Ausbildungen konzipierte Bewaffnung (die der Standardbewaffnung des ÖBH gleicht, jedoch nur Farbprojekte verschießt) unterstützt zusätzlich den Szenarietrainer, aber auch den Soldaten in der anschließenden Videoanalyse, das bewältigte Szenario besser zu analysieren und professioneller nachbesprechen zu können.

## Der Szenarietrainer

Schon für die Zulassungsprüfung zum Szenarietrainer ist ein fundiertes Wissen über das Militärbefugnisgesetz, sowie die verschiedenen Rechtsgrundlagen in den aktuellen sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsätzen und Auslandseinsätzen erforderlich. Ebenso sind das Anlegen von Schießmittel und der sichere Umgang mit der Pistole 80 eine Grundvoraussetzung. Während der Ausbildung lernt man das richtige Erstellen von Szenarien und das korrekte Durchführen der Analyse, welches nach einem abgearbeiteten Szenario stattfindet. In der zweiten Kurshälfte ist auch ein Rechtsgelehrter bei der Durchführung und Analyse der Szenarien dabei, um bei Rechtsfragen zu beraten und noch mehr zusätzliche Rechtssicherheit zu schaffen. Zum Abschluss möchte ich sagen, dass die Ausbildung zum Szenarietrainer sehr fordernd und lehrreich war, und ich hoffe, dass das Ausbildungsgerät im ÖBH vermehrt angekauft wird, um mehr Szenarietrainings mit Soldaten durchführen zu können.

# LEBENDIGE FREUNDSCHAFT

**Bericht:** Major Herwig Graf

Das Aufklärungsbataillon 3 und Leopold Gail verbindet seit Jahrzehnten eine enge Verbundenheit. Diese Freundschaft begann durch die Partnerschaft der Kaserne Mistelbach mit der Bawag/PSK, bei der „Poldi“, so wie er von seinen Freunden genannt wird, tätig war. Trotz seines Ruhestandes

hält er immer noch, zur Freude der Bediensteten der Kaserne, eine enge Beziehung zur Kaserne. Er lässt es sich nicht nehmen, traditionell Ende Oktober in seine Jagdhütte in Schletz einzuladen. Diese Tradition hat seine Wurzeln im Weltspartag. In früheren Zeiten war eine Abordnung der Kaserne zum Weltspartag der Bawag/PSK eingeladen, bei dem wir Leopold Gail

immer getroffen haben. Als ehemaliger Banker und begeisterter Jäger hält er an dieser Tradition fest. Auf diesem Wege wollen wir, die Soldaten des Aufklärungsbataillons 3, uns nochmals recht herzlich bei dir für die Einladung vom 23. Oktober 2017 bedanken. Es ist jedes Mal ein Highlight, mit dir einige gemeinsame Stunden zu verbringen.

# MISTELBACHER UNTER DEN BESTEN IM CUP UND BEI DEN MEISTERSCHAFTEN

---

**Bericht:** Offiziersstellvertreter

Jürgen Schmid

**Fotos:** Aufklärungsbataillon 3

### Schießcup Niederösterreich

Das Militärkommando Niederösterreich veranstaltete auch im Jahr 2017 wieder den Schießcup, der an 10 Schießtagen durchgeführt wurde. Im Bewerb Sturmgewehr 77 Einzel wurde Oberstabswachtmeister Dieter Tutschek Dritter., im Bewerb Pistole 80 Einzel konnte er den 1. Platz erreichen.

### Bereichsmeisterschaft Ost

Bei dieser Meisterschaft messen sich die Besten aus den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland. Hier konnte die Mistelbacher Sturmgewehrmannschaft (Offiziersstellvertreter Jürgen Schmid, Stabswachtmeister Jürgen Benitschka, Wachtmeister Daniel Fröschl und Wachtmeister Alexander Weigl) den 3. Platz erreichen. Offiziersstellvertreter Siegfried Seltenhammer wurde Zweiter im Bewerb Straßenlauf, Offiziersstellvertreter Jürgen Schmid wurde Bereichsmeister im Bewerb Pistole 80 Einzel.

### Heeresmeisterschaften

Bei diesen messen sich die Besten aus den Bereichsmeisterschaften und ermitteln die Heeresmeister. Die Heeresmeisterschaften im Schießen fanden 2017 in Lienz in Osttirol statt. Ca. 90 Wettkämpfer aus allen 9 Bundesländern hatten die Möglichkeit, in den Disziplinen Sturmgewehr 77 Einzel, Sturmgewehr 77 Mannschaft, Pistole 80 Einzel und zum ersten Mal Pistole 80 Mannschaft, ihr Können unter Beweis zu stellen und um den Titel Heeresmeister zu kämpfen. Das Militärkommando Niederösterreich stellte



Die Wettkämpfer aus Niederösterreich. In der ersten Reihe (mit Pokal und Urkunde) Offiziersstellvertreter Jürgen Schmid und Oberstabswachtmeister Dieter Tutschek (mit Urkunde)

einen Kader von 14 Wettkämpfern, wovon zwei aus der Garnison Mistelbach kamen. Niederösterreich konnte den Titel Heeresmeister im Bewerb Pistole 80 Mannschaft mit Offiziersstellvertreter Jürgen Schmid aus der

2.Aufklärungskompanie, sowie den 2. Platz Sturmgewehr 77 Mannschaft mit Oberstabswachtmeister Dieter Tutschek ebenfalls aus der 2.Aufklärungskompanie für sich verbuchen.

von links: Offiziersstellvertreter Siegfried Seltenhammer, Offiziersstellvertreter Jürgen Schmid und Oberstabswachtmeister Dieter Tutschek wurden für ihre sportlichen Leistungen, Vizeleutnant Andreas Rötzer für seine Tätigkeit als Bahnleger bei der Bereichsmeisterschaft Ost im Orientierungslauf ausgezeichnet und geehrt



# TAG DER ANGEHÖRIGEN FÜR DIE MISTELBACHER REKRUTEN

Bericht: Major Herwig Graf  
Fotos: Aufklärungsbataillon 3

In der Bolfras-Kaserne in Mistelbach ist es bereits seit einigen Jahren üblich, einen Tag der Angehörigen abzuhalten. An so einem Tag wird den Freunden, Bekannten und Verwandten unserer Rekruten angeboten, einen Tag gemeinsam in der Kaserne zu verbringen. Am 18. November 2017 hatten die Rekruten der Einrückungstermine September und Oktober 2017 die Möglichkeit, ihren derzeitigen Arbeitsplatz zu präsentieren. Ab 0900 Uhr standen die Grundwehriener für ihre Angehörigen bereit, die Unterkunft, Ausbildungsstätten, Speisesaal,

Erinnerungen werden wach



Zuerst die Tagwache ...

... dann der Morgensport!



Kraftkammer und das Garagengelände zu zeigen. Der Bataillonskommandant, Oberst Hans-Peter Hohlweg, erklärte bei zwei Unterrichten die Lage der Kaserne und die weiteren Ausbildungsschritte der Rekruten. Bei einer praktischen Vorführung zeigten die Grundwehriener wie sich ein Tag in

der Kaserne von der Tagwache bis zum Dienstschluss gestaltet. Abgeschlossen wurde der Tag der Angehörigen mit einer Kostprobe aus der Feldküche, bevor schließlich beim Bataillonsantreten die Flagge niedergeholt wurde und ins Wochenende abgetreten werden konnte.



**M** ehrwert  
**I** ntegration  
**L** eistungsfähigkeit  
**I** dentifikation  
**Z** ivile Kompetenz

# MILIZ: UNVERZICHTBAR FÜR ÖSTERREICHS SICHERHEIT

In sicherheitspolitisch fordernden Zeiten gewinnt mit dem Bundesheer auch die Miliz erheblich an Bedeutung. Milizsoldatinnen und Milizsoldaten spielen für Sicherheit und Stabilität eine entscheidende Rolle. Die Welt wird unsicherer – und unser Heer wird wichtiger. In unsere Sicherheit wird wieder mehr investiert. Eine besondere Rolle für Österreichs Sicherheit spielt das Milizsystem: Unsere Milizsoldaten und Milizsoldatinnen schützen unsere Freiheit und den Frieden in Österreich sowie bei internationalen Einsätzen. Sie sind ein unverzichtbarer Teil unseres Heeres und unserer Gesellschaft. Die Sicherheit unseres Landes hängt ganz wesentlich von jenen Menschen ab, die als Milizsoldatinnen und Milizsoldaten ihren Einsatz für die Sicher-

heit Österreichs und den Schutz der Bürger und Bürgerinnen leisten. Angehörige der Miliz haben in unserer Gesellschaft eine besondere Funktion, denn sie sind sowohl ihren zivilen Betrieben, Organisationen und Institutionen, als auch unserem Heer als Teil der Landesverteidigung verpflichtet. Durch diese Doppelrolle tragen sie besondere Verantwortung für unser Land.

## **Verantwortung ernst nehmen. Miliz unterstützen.**

Für eine leistungsstarke Miliz braucht es nicht nur Menschen, die sich in der Miliz engagieren und dafür an Einsätzen und Ausbildungen teilnehmen. Es braucht auch Unternehmen und Führungskräfte, die dies verstehen

und unterstützen. Freistellungen und Verständnis für die Leistungen von Milizsoldatinnen und Milizsoldaten sind keine Selbstverständlichkeit. Aber ein Beitrag für Österreichs Sicherheit, der immer wichtiger wird. Von der Verantwortung der Wirtschaft reden viele. Unternehmen, die Angehörige der Miliz beschäftigen, stellen sie auch Tag für Tag unter Beweis. Ihre „Corporate Security Responsibility“ macht den Unterschied aus. Österreich hat schon heute viele Arbeitgeber, die weiterdenken. Wer Menschen beschäftigt, die als Milizsoldaten bzw. Milizsoldatinnen tätig sind, wer also PRO MILIZ ist, leistet einen wirklich wertvollen Beitrag für unser aller Sicherheit.

# EIN VORBILD IN DER AUSBILDUNG UND EIN LEBENSRETTER

**Bericht:** Hauptmann Johannes Gurschka

**Fotos:** Aufklärungsbataillon 3

Oberstabswachtmeister Dieter Tutschek

Am 17. Jänner 2018 fanden im Rahmen des alljährlichen Neujahrsempfangs des „Kommandos Schnelle Einsätze“ in Mautern verschiedenste Ehrungen bzw. Auszeichnungen statt. Unter den wenigen Preisträgern befanden sich auch zwei Soldaten der 2.Aufklärungskompanie. Einerseits wurde Oberstabswachtmeister Dieter Tutschek in der Kategorie „Vorbild in der Ausbildung“ ausgezeichnet, darüber hinaus Wachtmeister Rijad Fejza als „Lebensretter“. Gestatten Sie mir die beiden Soldaten vorzustellen und deren Nominierung zu begründen:

## **Oberstabswachtmeister Dieter Tutschek**

Dieter Tutschek ist mit der Aufgabe eines Zugskommandanten in der 2.Aufklärungskompanie beim Aufklärungsbataillon 3 betraut. Die dabei entstehenden Aufträge erfüllt er regelmäßig mit vorbildlicher Einstellung, wie beispielsweise bei der Planung sowie Umsetzung der Richtschützenausbildung am geschützten Mehrzweckfahrzeug HUSAR. Neben dieser Aufgabe hat sich Dieter Tutschek freiwillig für die Ausbildung zum Drohnen-Operator für das Drohnen-System „Tracker“ gemeldet. Beginnend mit Dezember 2014 wurde er daher an der Mini-Drohne „Tracker“ ausgebildet und sammelte seit diesem Zeitpunkt wertvolle Erfahrung für das gesamte Aufklärungsbataillon. Darüber hinaus absolvierte er 2017 die Flugsicherheitsausbildung beim Luftfahrtamt der Deutschen Bundeswehr in Siegburg bei Köln. Diese Ausbildung befähigt ihn, Vorschläge und darüber hinaus Maßnahmen im Bereich des Qualitätsmanagements zu erarbeiten und macht ihn somit



zum einzigen Flugsicherheitsmeister bei den Landstreitkräften. Diese Erfahrungen bringt Dieter Tutschek in den täglichen Dienst ein und ist somit auch eine wichtige Stütze in der Implementierung des Drohnen-Systems „Tracker“ im ÖBH. Aufgrund der langjährigen Ausbildung mit dem Drohnen-System „Tracker“, der damit verbundenen Erfahrung und vor allem aufgrund seines Ehrgeizes, sich ständig in diesem Bereich verbessern zu wollen, gilt Oberstabswachtmeister Tutschek für mich als Vorbild in der Ausbildung.

## **Wachtmeister Rijad Fejza**

Am 31 Oktober 2017 ereignete sich auf einer Bundesstraße im Raum Maissau ein schwerer Autounfall, bei welchem mehrere Menschen schwer verletzt wurden, zwei kamen dabei tragischer-

weise auch ums Leben. Wachtmeister Rijad Fejza kam wenige Minuten nachdem sich der Unfall ereignet hatte mit seinem Auto zur Unglücksstelle. Er befand sich mit Kursteilnehmern der Kaderanwärterausbildung 1, bei welcher er als Ausbilder tätig war, auf dem Weg von Allentsteig Richtung Mistelbach. Ohne lange zu zögern sicherte er sofort die Unglücksstelle ab, hierzu teilte er zwei Kursteilnehmer ein. Danach versuchte er, sich ein Bild über die Unfallstelle beziehungsweise über alle am Unfall beteiligten Personen zu verschaffen. Sofort bemerkte er eine schwer verletzte, sowie eine noch in ihrem Fahrzeug eingeklemmte Frau. Er teilte einen weiteren Kursteilnehmer ein, welcher dieser Erste Hilfe leistete und ihr Bewusstsein aufrecht hielt. Danach ließ er von einem weiteren Kursteilnehmer Decken vom Folgeverkehr organisieren, um diese an weitere am



Unfall beteiligte Personen verteilen zu können. Im Anschluss erkannte er in einem weiteren Fahrzeug, welches durch den Unfallhergang schwer beschädigt war, ein Mädchen, auch dieses war noch eingeklemmt. Im selben Moment trafen die verständigten Rettungskräfte ein, welche er sofort zu dem eingeklemmten Mädchen leitete. Danach bot er sich den Rettungskräften an, um weiterhin unterstützend helfen zu können. Als Kompaniekommandant beeindruckt mich vor allem das rasche und darüber hinaus professionelle Handeln

Wachtmeister Rijad Fejza

des Wachtmeister Fejza, welches in diesem Fall mit Sicherheit vorbildlich war.

Als Kompaniekommandant freut es mich besonders, wenn Einsatz und Engagement meiner Soldaten durch Ehrungen vor höchsten Repräsentanten des Österreichischen Bundesheeres Wertschätzung finden. Mein Dank gilt aber auch allen anderen Soldaten der 2.Aufklärungskompanie, die derzeit im Kosovo, in Mali oder auch im Rahmen des sicherheitspolizeilichen Assistenz-einsatzes täglich mit hohem Einsatz ihren Auftrag erfüllen - treu dem Motto unserer 2.Aufklärungskompanie: Als Einheit zum Erfolg!

## TERMINE

**26. April 2018**

**Girls' Day in der BolfrasKaserne**

Ein Informationstag um den Beruf der Soldatin kennenzulernen.

---

**4. Mai 2018**

**Angelobung in Kreuttal**

Die Rekruten des Einrückungstermines April legen ihr Treuegelöbnis ab.

---

**22. Juni 2018**

**Tag der offenen Tür in der BolfrasKaserne**

Waffen- und Leistungsschau des Aufklärungsbataillons 3 ab 13:00 Uhr.  
Als Gast: das Tragtierzentrum aus Hochfilzen mit seinen Haflingern.

# BEFÖRDERUNGEN

## zum Korporal

Gefreiter Philipp Lehner  
Gefreiter Markus Stopfer

## zum Zugführer

Korporal Christoph Kraus

## zum Stabswachtmeister

Oberwachtmeister Michael Leitgeb

## zum Oberstabswachtmeister

Stabswachtmeister Manfred Fletzer

## zum Hauptmann

Oberleutnant Rene Gehr  
Oberleutnant Wolfgang Stummer  
Oberleutnant Michael Wögerer

# VERLEIHUNGEN

## Wehrdienstzeichen 3. Klasse

Zugsführer Patrick Steiner

## Wehrdienstzeichen 2. Klasse

Stabswachtmeister Gerald Varga

# GEBURT

Das Aufklärungsbataillon 3 gratuliert Wachtmeister Stefan Steyskal und seiner Lebensgefährtin Denise Kowarsch zur Geburt ihrer Töchter Theresa und Helena.



# DER VEREIN BOLFRAS BEDANKT SICH BEI SEINEN UNTERSTÜTZERN

Regierungsrat Manfred Modli  
Brigitte Eichhorn  
Generalmajor i.R. Franz Enzenhofer  
Generalmajor i.R. Heinz Kurka  
Friedrich „Felix“ Lienhart  
Herta Margarete und Sandor Habsburg-Lothringen  
Transportunternehmen Werner Magyer  
Weingut Helmut und Monika Taubenschuss  
Firma Löscher Cellsan Institut  
McDonalds: Renate Marschalek  
Firma Krebs und Dori  
Stadtrat Klaus Frank  
Ludwig und Maria Pfeiler  
Mag. Wolfgang Heuer, Vizepräsident ÖKB NÖ  
OberstdG Thomas Ahammer  
Amtsärztin Dr. Sabine Ulrich-Pur  
Ing. Alfred Hawel

Erscheinungsort MISTELBACH  
Verlagspostamt 2130 MISTELBACH



**DIE ZEITUNG DES  
AUFKLÄRUNGSBATAILLONS 3**

Haydngasse 12  
2130 MISTELBACH



Österreichische Post AG  
P.b.b. Vertragsnummer: 15z8388434

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG